Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 84=104 (1938)

Heft: 5

Artikel: Moderner Fünfkampf und Kriegstüchtigkeit

Autor: Rettich, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-15391

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Moderner Fünfkampf und Kriegstüchtigkeit

Von Lt. *H. Rettich,* F. Bttr. 40.

D. R. § 27: «Das Ziel der Ausbildung ist die Kriegstüchtigkeit.»

Dass unsere Ausbildungszeit alleine nicht genügt, um kriegstüchtig zu sein, ist ein Zustand, der mit unserem Milizwesen leider unveränderlich verknüpft ist. Was heisst nun: kriegstüchtig sein? Darüber bestehen verschiedene Ansichten, über die zu diskutieren hier nicht der Platz ist. Klar über ein Ziel sind sich alle auch noch so verschiedenen Ansichten: zu erreichen, dass man im Kriege sagen kann, man hat es im Frieden an nichts fehlen lassen, man hat sein Bestes getan!

Nicht Kritik hilft! Helfen kann allein ein Vorwärtsgehen durch Unterstützen jeglicher Bestrebungen, die diese Kriegstüchtigkeit erlangen wollen.

Geistig und körperlich müssen wir vorbereitet sein. Sind wir nun das wirklich? Ich als junger Offizier kann darüber kein Allgemeinurteil fällen. Aber was ich kann, ist in erster Linie: mich selbst zu fragen und andere anzuregen, auch sich diese Frage zu stellen und sie sich auch selbst ehrlich zu beantworten. Und auch hier: die Kritik an sich selbst nützt nichts, wenn nicht dem Willen zur Erlangung von Kriegstüchtigkeit die Tat folgt, indem wir geistig und körperlich alles geben, um zur Kriegstüchtigkeit zu gelangen. Der geistigen Kriegstüchtigkeit ist in dieser Zeitung schon oft eine Lanze gebrochen worden (sie selbst ist ja ein Mittel dazu), der körperlichen Kriegstüchtigkeit gedachte man eher nur in Zitaten! Dass körperliche Kriegstüchtigkeit ebenso wichtig ist wie geistige, das gibt ein jeder zu. Es wird aber auch ein jeder zugeben, dass es viel bequemer ist, dem Ruf zu geistiger Kriegstüchtigkeit Folge zu leisten als dem zu körperlicher. Vorträge der A. O. G. und anderer Gesellschaften mit militärischen Zwecken, sie alle geben uns die Mittel, uns geistig vorzubereiten. Es liegt mir nun ferne, etwa zu behaupten, es geschehe nichts, um die körperliche Kriegstüchtigkeit vorzubereiten. Es existieren verschiedene Sektionen von Offiziers- und Unteroffiziersgesellschaften, die diesem Zwecke dienen. Aber alle geben uns nur einen Teil von dem, was nötig ist, um gut vorbereitet zu sein. Hier gibt uns der moderne Fünfkampf das Mittel, das alle Dinge vereinigt, die unsere Kriegstüchtigkeit in bezug auf unsern Körper erfüllen. Diese fünf Arten sportlicher Ausbildung einzeln zu erläutern, würde zu weit führen.

Ziel des Fünfkampfes ist die Erreichung einer körperlichen Tüchtigkeit, die uns befähigt, körperliche Leistungen zu erreichen, wie wir sie im Kriege brauchen. «Härteste sportliche

Schulung des Mannes ist der oberste Grundsatz und die erste Voraussetzung der militärischen Ausbildung geworden.» (Deutsche Infanterie, Heft 3, 1938). Vielseitigkeit in unserer ganzen körperlichen Ausbildung gibt uns der moderne Fünfkampf.

«Erziehung zur Rücksichtlosigkeit gegen sich selbst, Förderung des Wagemutes, Gewöhnung an körperliche Leistungen, Stärkung von Willenskraft und Selbstvertrauen befähigen den Soldaten, auch die schwersten Eindrücke zu meistern. Wer im Drange des Gefechtes merkt, dass er die Entschlossenheit verliert, soll auf seine Führer sehen.» (Kavallerie-Fibel von Rittmeister Werner Ehrenfeucht.) Das setzt voraus, dass der Führer immer als Beispiel seiner Truppe diene. Im D. R. § 33 steht: «Der Vorgesetzte fordere nie mehr, als der Untergebene leisten kann.» Ich möchte den Satz erweitern und fortfahren: «und was er selbst leisten kann.» — Können wir selbst viel, so dürfen wir auch viel verlangen; können wir wenig, so dürfen wir nicht vom Untergebenen verlangen, dass er mehr könne! Also Konsequenz daraus: mehr können, als das Mittel es kann, dafür dürfen wir zumindest das Mittel verlangen. Wenn an anderer Stelle im D. R. steht: «Der Vorgesetzte denke stets daran, dass die Augen seiner Untergebenen auf ihn gerichtet sind», so möchte ich auch diesen Satz erweitern und sagen: «und sie stolz sind, wenn ihr Vorgesetzter etwas kann.» Man denke nur an so oft gehörte Aussprüche von Soldaten! Uebrigens sind das Mittel, die dem Vorgesetzten mehr Autorität verschaffen, als nur die, die er kraft seines Grades besitzt.

Fünfkampf betreiben, heisst viel Freizeit und Energie opfern! Fünfkampf ist kein Sport, der Publikumslieblinge schafft, der Trophäen bringt. Fünfkampf ist die Verkörperung eines saubern, ehrlichen Sportes, des Wehrsportes. Zweck ist nicht, Spitzenleute herauszubringen, Zweck ist, dass recht viele Offiziere durch ihre Teilnahme am Fünfkampf dokumentieren, dass sie willens sind, auch ihre körperliche Kriegstüchtigkeit zu erlangen.

Herr Oberstlt. O. Frey schreibt in seinem Artikel über das Problem der Dienstzeit (im Januar-Heft der Allgem. Schweizerischen Militärzeitung): «Als Soldat erzogen sein, heisst, während Tagen und Wochen bis an die Knie im Schlamm und Wasser stehen, oder während Wochen dem Hochgebirgswinter ausgesetzt zu sein, hungern und dürsten, und trotz allem nicht Defaitist werden.»

Es frage sich ein jeder: Könnte ich das gerade jetzt im Moment? Und wenn Sie sich diese Frage beantwortet haben, so fragen Sie sich weiter: Wenn nein, was nun, wenn schon morgen der Moment da ist, wo ich im Schlamm stehen muss?

Was nützt der beste Theoretiker, was nützt der beste Taktiker, was nützt der flotteste Kerl von einem Zugführer, wenn er vom Fieber ergriffen mit heissem Kopfe hinter seinen Karten schlottert?

Ich hoffe sehr, dass moderner Fünfkampf in den Offiziersschulen eingeführt wird. Denn sollten nicht gerade Aspiranten zeigen, dass sie fähig sind, auch körperlich ein Vorbild ihrer Truppe zu werden? Ich möchte dabei nicht nur das Resultat eines solchen Fünfkampfes als alleine massgebend für die körperliche Kriegstüchtigkeit bezeichnen. Immerhin würde eine solche Prüfung eine körperliche Grundlage bilden, von der man sagen könnte: sie ist kriegstüchtig!

MITTEILUNGEN

Moderner Fünfkampf in der Schweiz.

Das Eidg. Militärdepartement teilt mit:

1. Zur Zusammenfassung der gesamtschweizerischen Bestrebungen für Modernen Fünfkampf hat das Eidg. Militärdepartement folgenden Ausschuss bestellt: Vorsitzender: Oblt. Willy Grundbacher, Kdt. Drag. Schwadron 9, Thun; Technisches und Sekretariat: Oblt. Karl Wyss, Fl. Kp. 7, Bern; Vertreter der Schweiz. Offiziersgesellschaft: Inf. Lt. Brandt, Lausanne; Presse und Propaganda: Lt. J.-P. Stauffer, Adj. F. Art. Abt. 7, Bern; Vertreter des Eidg. Militärdepartementes: Oberstlt. Trüb, Sekretariat E. M. D., Bern.

2. Sämtliche Anfragen sind zu richten an das Sekretariat: Oblt. Karl Wyss, Schanzenstrasse 6, Bern. Der Verkehr mit dem Eidg. Militärdepartement vollzieht sich **ausschliesslich** durch den Ausschuss. Vom E. M. D. werden nur diejenigen Kampforganisationen anerkannt, die beim Ausschuss angemeldet sind.

* * *

Das Ziel der Schweizerischen Fünfkampfbewegung ist die körperliche und geistige Ertüchtigung des Soldaten und Offiziers. Genau wie das Material, bedarf auch der Wehrmann einer weitgehenden Anpassung an die moderne Kriegführung. — Das technische Können des Soldaten wird gesteigert, man verlangt von ihm das Maximum an körperlicher und geistiger Widerstandskraft, Anforderungen, denen er nur durch entsprechende Vorbereitung genügen kann, wenn er **kriegstüchtig** sein soll. — Technisches Können und **natürliche** Fähigkeiten ergänzen sich. Ohne das eine nützt das andere nichts. Zweck des modernen Drei- und Fünfkampfes ist, diese natürlichen Fähigkeiten, die dem Manne innewohnen, zu schulen und zu fördern, um ihn **gewandt, mutig und ausdauernd** zu machen.

Militärwettkämpfe Schaffhausen.

25. und 26. Juni 1938.

Die für sämtliche Angehörigen der schweizerischen Armee ausgeschriebenen Konkurrenzen umfassen folgende Disziplinen:

Einzelwettmarsch mit Hindernislauf; Vierkampf, bestehend aus Schiessen, Schwimmen, Wettmarsch und Hindernislauf; Patrouillenaufgaben für Uof.-